



ECHO ONLINE / SPORT / LOKALSPORT / FUSSBALL / GROSS-GERAU / RÜSSELSHEIM

Groß-Gerau / Rüsselsheim

25.06.2016

Technik und Beidfüßigkeit gefragt

Von Dirk Winter

FUSSBALL Mädchenmannschaft des FC Germania Leeheim feiert nach nur einem Jahr den Gewinn des Regionalpokals

LEEHEIM - Beim FC Germania Leeheim wird seit Sommer 2015 auch Mädchenfußball gespielt. Einen ersten Erfolg feierten die C-Juniorinnen beim Regionalpokal. Stolz hielten sie den goldfarbenen Henkelpott in ihren Händen.

Diese Trophäe als glänzendes Zeichen, dass sie den Kleinfeld-Pokalwettbewerb der Fußballregion Darmstadt gewonnen hatten – und wie. Ihren gastgebenden Finalgegner, JFV Biblis/Nordheim/Wattenheim, fertigten die C-Juniorinnen des FC Germania Leeheim mit 20:0 Toren ab. Diesen Triumph landete Ende April in Wattenheim ein Team, das erst seit Sommer vergangenen Jahres besteht.

TRAINING MONTAGS UND DONNERSTAGS

Trainer Bernd Sattler und seine Mitstreiter beim FC Germania Leeheim sind angetreten, etwas gegen die Misere im Mädchenfußball, der speziell den Kreis Groß-Gerau betrifft, zu tun, denn die Germania ist nur einer von derzeit neun Vereinen, der Fußball für den weiblichen Nachwuchs anbietet. Das Mädchenteam des FC Germania Leeheim, immerhin Regionalpokalsieger, trainiert montags und donnerstags von 17.30 bis 19 Uhr auf dem Leeheimer Sportplatz. Dabei sind aber auch Anfängerinnen willkommen.

Den Antrieb gaben acht Spielerinnen, die bis dahin bei der JSG Erfelden/Goddellau/Leeheim in Jungenmannschaften am Ball waren. Sie wünschten sich ein reines Mädchenteam. Unter der Leitung von Andreas Sattler, zuvor neun Jahre Juniorentrainer beim FC Germania und zuletzt Co-Trainer bei der JSG, wurde daraus Wirklichkeit. Der FC meldete das Team für die Punktrunde.

Das Risiko des Scheiterns – verbunden mit einer Geldstrafe für Nichtantreten – gingen die Verantwortlichen ein. Aber diese Sorge erwies sich als unbegründet: Nachdem Sattler drei Schnuppertrainings abgehalten hatte, war die Gruppe auf 16 Mädchen gewachsen.

Mittlerweile besteht der Kader aus 23 Spielerinnen der Jahrgänge 2000 bis 2004. Sie kommen

aus Leeheim und anderen Riedstädter Stadtteilen, aber auch aus anderen Orten im Umkreis. Etwa 40 Prozent dieser Mädchen waren Anfängerinnen, als sie zum FC kamen, so Sattler: „Auch die können heute, nach einem Dreivierteljahr, alle Fußball spielen.“

Aber der Übungsleiter macht keinen Hehl daraus, dass seine Aufbauarbeit mühsam ist: Jugendliche, die sich als C-Juniorinnen eigentlich schon im Leistungsbereich befinden, müssen von Sattler erst einmal fußballerische Grundlagen beigebracht bekommen. Dabei legt er viel Wert auf Technik und Beidfüßigkeit. „Wir machen viele Übungen, die Spaß machen“, sagt Sattler: „Denn Lernen mit Freude bringt den besten Lernerfolg.“

Wichtig war dem Trainer obendrein, dass die Germania-Kickerinnen nicht nur trainieren, sondern auch Wettkampferfahrungen sammeln. Außer der C-Juniorinnen-Pokalrunde spielten die Leeheimerinnen bei Hallenturnieren und in Freundschaftspartien von der D- bis zur B-Jugend.

Zuletzt spielten die C-Juniorinnen in einer Jungenrunde mit, nämlich bei den D-Junioren in der Kreisklasse. „Das ist ergebnistechnisch zwar nicht gut“, sagt Sattler ob zwölf Niederlagen in zwölf Spielen und einer Torebilanz von 8:108, aber für die fußballerische Entwicklung der Mädchen „war das die beste Entscheidung, die wir hätten treffen können“.

Dynamik und Taktik dank Norweger Modell

Denn in Spieldynamik und taktischem Verständnis hätten die Mädchen viel von den Jungen gelernt. Ella Bindrim und Katharina Hartmann sind in ihrer Entwicklung sogar so weit, dass sie der Regionalauswahl Darmstadt angehören.

Für die nächste Saison hofft Sattler, noch eine zweite Mädchenmannschaft – ein B-Jugend-Team – melden zu können. Eigentlich hätte der FC schon jetzt genug Spielerinnen: Der Trainer weist auf das „Norweger Modell“ hin, bei dem Siebener-, Neuner- oder Elferteams gemeldet werden können. Im Wettkampf treten aber immer gleich große Mannschaften gegeneinander an. Maßgebend ist die kleinere Teamgröße der jeweiligen Gegner. Um aber nicht nur ausreichend viele Spielerinnen, sondern auch fußballerische Qualität im Kader zu haben, bietet Sattler Sichtungstraining an.

Talentierte Mädchen zieht es früh in höhere Klassen

Warum braucht Deutschland, das Land des achtmaligen Europa- und zweimaligen Weltmeisters im Frauenfußball, überhaupt solche Anstrengungen bei der Nachwuchswerbung? Abseits der Vorzeigeprodukte Nationalmannschaft und Bundesliga ist Frauen- und Mädchenfußball, so die Wahrnehmung Sattlers, „oft noch das fünfte Rad am Wagen“.

Im Kreis Groß-Gerau beispielsweise ist Leeheim einer von zurzeit nur neun Vereinen, die Fußball in der weiblichen Variante anbieten. Und die talentierten Kickerinnen aus den wenigen Klubs zieht es früh in hohe Klassen ab Hessenliga, so Sattler. Darunter leide die sportliche Qualität auf Kreisebene, auch bei den Juniorinnen, und somit leide auch die Attraktivität für den Nachwuchs von morgen: „Ein Teufelskreis.“

Das könnte Sie auch interessieren



Keine Frau verkauft ihren Körper aus Spaß

14 060 Kondome haben Mitarbeiterinnen des Vereins Horizont im Jahr 2015 auf dem Darmstädter... [mehr](#)



Genießer-Tipp: ein Wochenendtrip nach Gent

Jetzt mit dem Sparpreis Europa der Deutschen Bahn nach Gent. Schon ab 39€! [mehr](#)



Ex-Trainer Schuster beklagt schleppenden Stadi...

Darmstadts ehemaliger Trainer Dirk Schuster hat die Politiker der Stadt kritisiert. Wenn man... [mehr](#)



Was macht eigentlich Charles M. Huber?

Manch einer erinnert sich: Darmstadt und der Kreis Darmstadt-Dieburg haben einen CDU-Bundes... [mehr](#)



Jetzt kostenlose Immobilienbewertung anfordern

Gratis Immobilienwert berechnen lassen und zum Höchstpreis verkaufen! Bewerten & Verkaufen [mehr](#)



Frau wird in Alsbach-Hähnlein belästigt

Eine Frau ist in der Nacht zum Montag in Alsbach-Hähnlein auf ihrem Nachhauseweg von einem Mann... [mehr](#)

 powered by plista